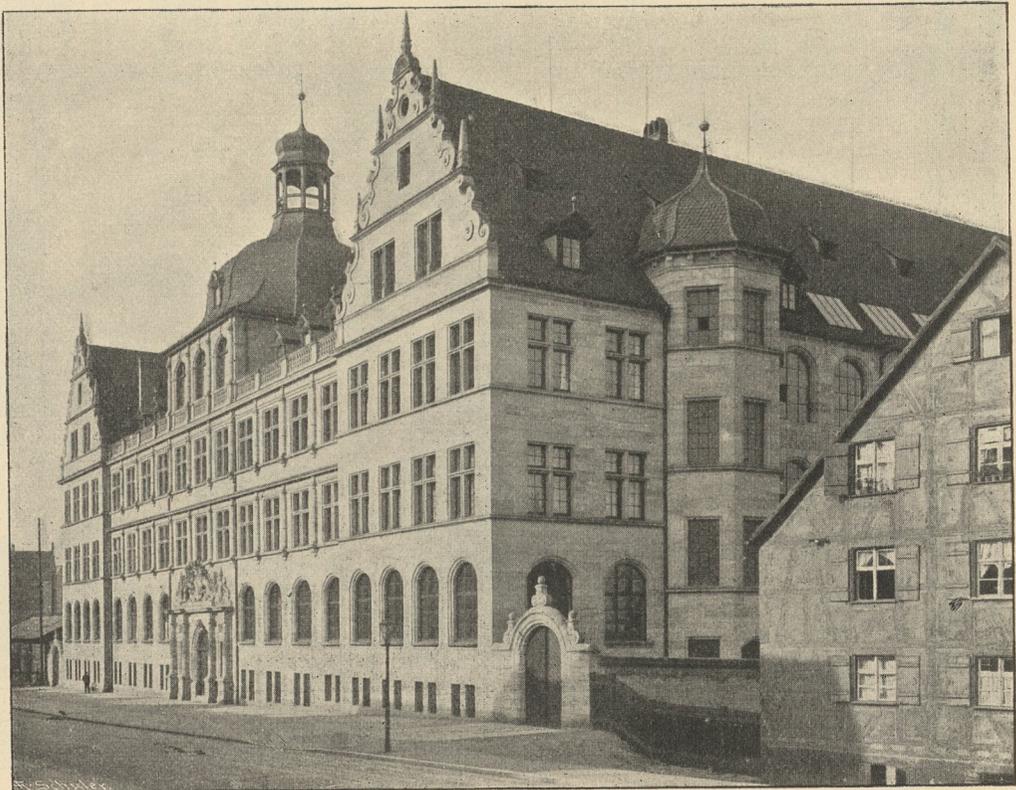


müssen; noch in letzter Stunde ist es aber gelungen, ihn um 6 m gegen die Pegnitz hin zurückzuschieben, so daß nunmehr durch die Straßenerweiterung ein genügend freier, der Höhen- und Frontentwicklung des Gebäudes entsprechender Raum vor demselben gewonnen ist.

Die Hauptgesichtspunkte, nach denen der Bau entworfen worden ist, sind bereits in Art. 134 (S. 159) mitgeteilt worden.

Fig. 183 bis 185 lassen erkennen, wie den Programmforderungen entsprochen worden ist. Der Haupteingang des Gebäudes befindet sich in der den Verkehr hauptsächlich zubringenden Flaschenhofstraße. Drei Nebeneingänge führen an der Nordfront und in den Treppenhäusern der Ost- und Westfront zum Untergeschoß; ein vierter auf der Westseite dient hauptsächlich dazu, große Modelle nach der Gipsgießerei und dem Aufzuge zu schaffen. Durch den Haupteingang gelangt man zunächst in eine geräumige Vor-

Fig. 181.



Kunstgewerbeschule zu Nürnberg ¹¹³⁾.

Arch.: Walther & Hammer.

halle und von da auf einer sich in zwei Läufe teilenden Treppe nach den 4 m breiten, nahe der Treppe mit Windfangthüren versehenen Hauptflurgängen des Erdgeschosses. Dem Haupteingange gegenüber führt eine Thür zum Hofe. An den Enden des vorderen Flurganges liegen in gerader Richtung die beiden bis zum Dachboden führenden Haupttreppen des Gebäudes. Eine dritte Treppe in der Mitte des Nordflügels am Hofe hat nur den nebenfächlichen Zweck, beim Verkehr zwischen den verschiedenen Stockwerken allzugroße Wege abzukürzen, und ist deshalb als Wendeltreppe mit 1,50 m Laufbreite angelegt. Die Flurgänge des Nord-, West- und Ostflügels sind nur 3 m im Lichten breit. Alle vier Gänge umschließen einen geräumigen Hof von 41,50 m Länge und 17,50 m Breite; die rechteckige Form dieses Hofes ist nur in der Mitte seiner Nordseite durch einen Einbau unterbrochen, der die eben erwähnte Wendeltreppe, sowie einerseits die Lehreraborte, andererseits Geräteräume enthält. Die Schüleraborte befinden sich in allen drei Geschossen nördlich neben den Haupttreppen.